



Stamm der Albingenser



Osterlager 2010 in Haldenwang



Kommt herbei alle die ihr Pfadfinder und Rover seid und lasst uns das diesjährige Osterlager begehen (erleben)!

So oder ähnlich könnte der Aufruf gelautet haben, denn es war ein Lager der Extraklasse, das Entspannung und Herausforderung optimal kombiniert hat.

Begonnen wurde das Ganze am 08.04.2010 bei strahlendem Sonnenschein und angenehmen 20 °C auf dem Lagerplatz in Haldenwang bei Burgau. Die Teilnehmerzahl war auf stattliche 60 unternehmungslustige Pfadfinder angewachsen und alte sowie neue Gesichter wurden herzlich begrüßt.

Der Aufbau tag wurde mit vielen fleißigen Kräften ruhig über die Bühne gebracht, jeder half wo er kann und bald konnten unsere schwarzen „Mobilheime“ wieder einmal bezogen werden.

Am zweiten Tag fanden wir uns nach einem üppigen Frühstück zusammen, um die vorbereiteten Workshops zu nutzen. Angeboten wurden Lippenpflege herstellen & Seife sieden, Pappmaché-Tiere basteln, ein Etui aus Holz herstellen, Perlenschmuck kreieren und Seifenschnitzen. Nachdem jeder seine Aufgabe gefunden hatte, konnte man auch bald die ersten Ergebnisse bestaunen und der eine oder andere schaffte sogar zwei Workshops gleichzeitig.



Ein wunderbar roter Sonnenuntergang läutete das Ende des Tages ein. In der Nacht fand dann noch (k)ein Nachtspiel statt, in dem wir als Alchimie-Gesellen die spannende Aufgabe hatten, „Chemikalien“, Leuchtstäbchen, zu erobern und zu schützen.

„Action!“ war dann das Motto am Samstag, unserem „Aktionstag“ an dem es vielfältige Angebote gab, wie z. B. Hefezopf im selbergebauten Ofen zu backen und natürlich auch zu essen, Fruchtcocktails zu genießen, ein Wikingerspiel mit Hölzchen zu spielen oder nach Wahl noch nicht beendete Workshops zu Ende zu bringen.



Doch über all dem fröhlichen Treiben schwebte unheimlich das von Lukas mitgebrachte Spiel „Scotland Yard“. Jeder hatte den Namen eines anderen Pfadfinders gezogen, den er nun durch die Übergabe eines Gegenstandes töten konnte, um wiederum dessen „Opferkarte“ zu bekommen. Gewonnen hatte derjenige, der am meisten Leute „umgebracht“ hatte und trotzdem noch am Leben war. Das machte den ganzen Tag unheimlich spannend und man konnte eigentlich erst aufatmen, nachdem das Spiel beendet wurde oder man „endlich“ tot war!



Sonntag morgen starteten wir wie jeden Tag mit der Morgenwache und hatten dann einen gemeinsamen Gottesdienst, bei dem wir die Heilsgeschichte anhand einiger Bibeltexte auf uns wirken ließen. Bis zum Mittagessen wollten wir mit dem Abbau fertig sein, also wurden die Aufgaben verteilt und jeder ging seinen Arbeiten nach damit wir rechtzeitig fertig waren.

Schwer war es, von all den lieb gewonnenen Gesichtern wieder Abschied zu nehmen und sich erneut auf den Alltag einzustellen.

Doch nächstes Jahr, versprochen, sind wir wieder da!